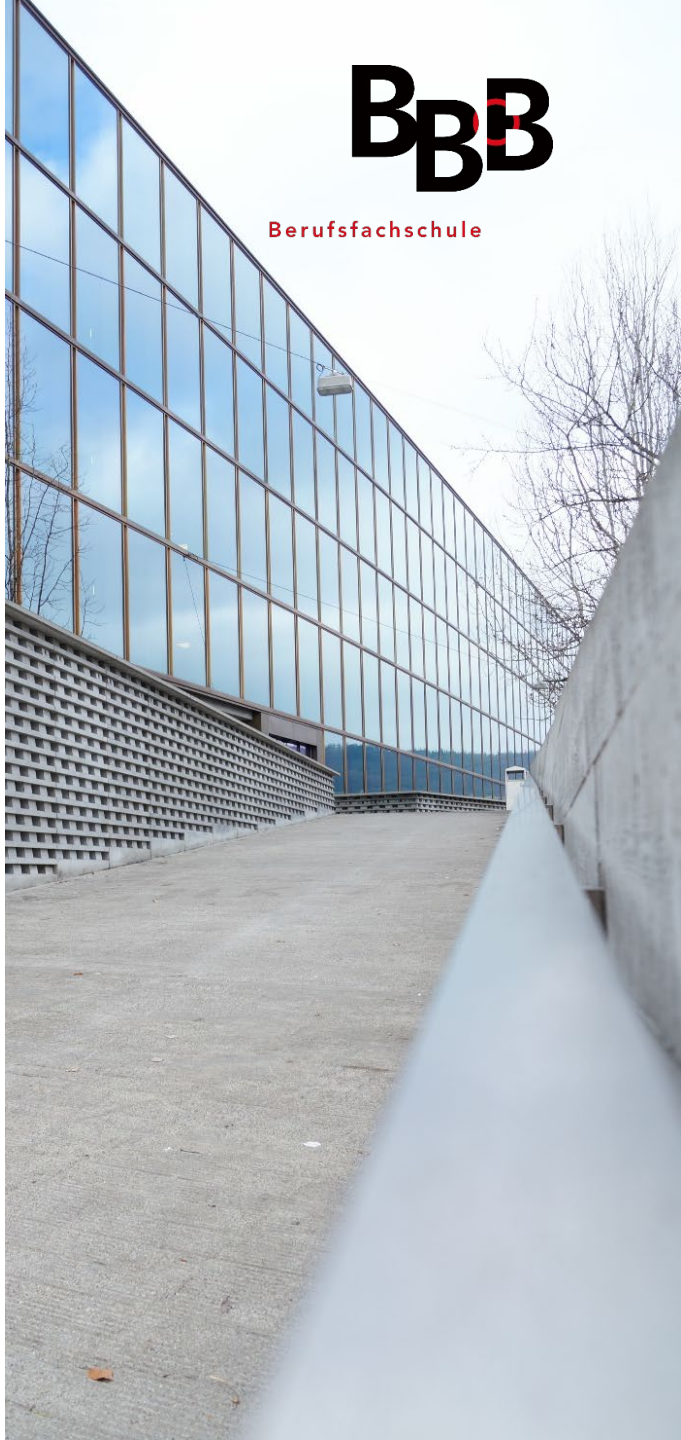
SCHWERPUNKTE (EINER) «BERUFSFACHSCHULE» IM KONTEXT VON BERUFSREFORMEN

19.11. 2026

Rolf Häner/Copilot



UMGANG MIT STRATEGISCHER UND ORGANISATORISCHER KOMPETENZ



Gute Schulleitung: 12 zentrale Thesen

BBB Berufsfachschule

Schwerpunkt: Berufsbildungsreformen begleiten – aus Sicht der Berufsfachschulen

Gute/r Schulleiter/in … (Huber; Huber & Mujs)

Anspruch & Gestaltung	Führung & Kooperation	Passung & Profession	Wirkung & Haltung
1 **Erfüllt anspruchsvolle Funktion** Aufgaben, Kompetenzen, Rahmen, Befugnisse – und ist belastbar	4 **Kooperative Führung** Gute Schulleitung	7 **Stellt Passungen her**	10 **Aufwand-Nutzen-Verhältnis** Wird beachtet
2 **Komplexitätsbewältiger**	5 **Kooperationspartner/in** … und Kooperationsförderer/in	8 **Pädagoge/in**	11 **Integer und fair**
3 **Entwickler/in** Strategien, Strukturen, Prozesse, Kultur	6 **Von Organisation zu Organisation unterschiedlich**	9 **Manager/in**	12 **Vertrauen und Zutrauen**

Folgerung: Reformen gelingen, wenn Schulleitungen Komplexität bewältigen, Entwicklung kooperativ steuern und Vertrauen schaffen.

UMGANG MIT VERÄNDERUNG DER ANFORDERUNGEN AN LEHRPERSONEN



Lehrperson 2030 – wie weiter?

Berufsfachschule



BBB Berufsfachschule

Stellenbeschreibung: Lehrperson

1. Stellenbezeichnung

Lehrperson

2. Organisatorische Eingliederung

Gemäss Organigramm
- Vorgesetzte Stelle: Schulleitung
- Untergeordnete Stelle: -
- Stellvertretung (Unterricht) durch: Interne oder externe Lehrpersonen
- Stellenprozente: Teil- bis Vollzeitpensum
- Grundlage: Berufsbildungsgesetze Bund und Kanton, §27 Anstellungsreglement (Berufsauftrag)

3. Anforderungsprofil[1]

- Fachkompetenz sowie pädagogische Ausbildung auf Sek II-Stufe oder in Weiterbildung dazu (Art. 46 Berufsbildungsgesetz)
- Unterrichtserfahrung im Berufsfeld oder in der Berufsbildung sowie mit zeitgemässen Lernsettings (namentlich Blended Learning, Handlungskompetenzorientierung, künstliche Intelligenz).
- Hohe Sozialkompetenz, Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke, Reflexionsfähigkeit und eigenverantwortliches Handeln.
- Bereitschaft zur Weiterentwicklung der Lernsettings und Mitgestaltung eines modernen, flexiblen Berufsbildungsumfelds.
- Fähigkeit, sich im sich stets verändernden Bildungsumfeld zu bewegen.
- Offenheit und Bereitschaft für Schulentwicklung, digitale Entwicklungen und individuelle Förderung.
- Nachweisliche Professionalisierung im Beruf, namentlich bei der Entwicklung der oben beschriebenen Kompetenzen

4. Stellenziel

- Begleitung von Berufslernenden auf ihrem Bildungsweg
- Gestaltung und Entwicklung des Unterrichtes im Verbund der Fachgruppe und/oder des Berufsprozesses
- Mitgestaltung der Schulentwicklung
- Kontinuierliche Weiterbildung

5. Aufgabenbereiche

Unterricht und Lernbegleitung
- Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts gemäss Lehrplan, der Konzepte der BBB und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Lernenden.
- Anwendung vielfältiger didaktischer Methoden im Rahmen von "Blended Learning", mit Fokus auf Lernprozessorientierung und individuelle Förderung.
- Förderung von Selbstlernkompetenzen
- Integration digitaler Medien.

[1] Das Anforderungsprofil richtet sich nach den elf Handlungsfeldern der PHZH von Lehrpersonen in der Berufsbildung, siehe 11 Handlungsfelder PHZH

Vers: 24.10.2025
Geprüft: Rolf Häner, 24.10.2025

Seite 1/2

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE ZÜRICH

PH ZH

AUSBILDUNG
Sekundarstufe II / Berufsbildung



Elf Handlungsfelder

von Lehrpersonen in der Berufsbildung

UMGANG MIT HETEROGENITÄT



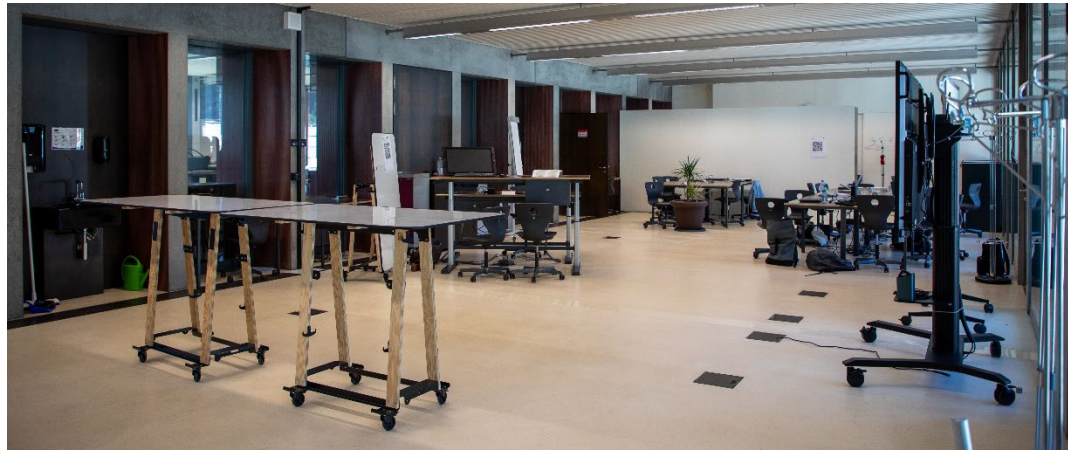




Lernlandschaft







AUSBILDUNGS- UND LERNCOACHING

Berufsfachschule

Unterstützung sichtbar, verbindlich und entlastend gestalten

Das Projekt bündelt bestehende Angebote und schafft eine klare Triage für Lernende, Lehrpersonen und Lehrbetriebe.



Begleitung verbindet Orientierung, Lernstrategien und passende Unterstützung

1. **Bedarf erkennen**
   Umfragen und Beobachtungen systematisch auswerten
2. **Angebote bündeln**
   Bestehende Unterstützung und Lücken sichtbar machen
3. **Passend begleiten**
   Fachwissen, Lernstrategien und Coaching verbinden
4. **Klar triagieren**
   Interne oder externe Stellen gezielt einbeziehen

Erwartete Wirkung: Lehrpersonen entlasten · Lernende frühzeitig begleiten · Neurodivergenz angemessen berücksichtigen · Angebote sichtbar machen

UMGANG MIT KI



DIGITALE ENTWICKLUNG

Berufsfachschule

Von Einzelprojekten zur gemeinsamen digitalen Lernarchitektur



Zielbild: vernetztes Lernen, einheitliche Nutzung, reflektierter KI-Einsatz

KI-Richtlinie
bis März 2027

KI-Workshops
Fach- & Prozessgruppen

Reuni
digitale Lernbegleitung

Plattform-Landkarte
Moodle · M365 · KI

KI-Tool
schulweite Evaluation

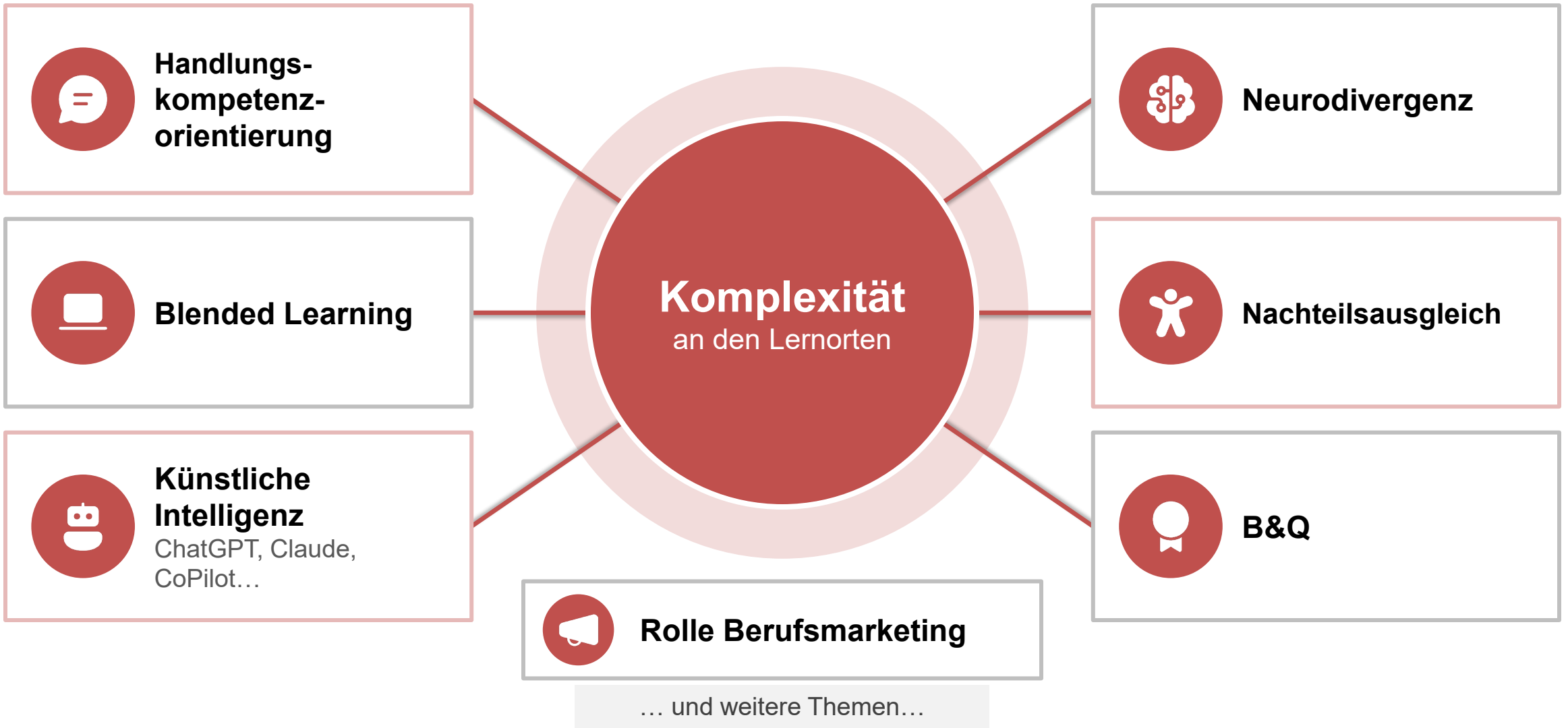
Methodenkoffer
11 Handlungsfelder

UMGANG MIT GEMEINSAMEM VERSTÄNDNIS



Wachsende Komplexität an den Lernorten

BBB Berufsfachschule



Lernortkooperation und aktive Mitarbeit

Berufsfachschule

Betrieb

Praxis im Arbeitsalltag: Lernende erwerben Handlungskompetenz im realen Berufsumfeld.

Überbetriebliche Kurse

Grundlegende Fertigkeiten, branchenweit organisiert und ergänzend zum Betrieb.

Berufsfachschule

Berufskundlicher und allgemeinbildender Unterricht – unser Lernort.

Verbundpartnerschaft der Schweizer Berufsbildung

Aktive (Miliz-) Mitarbeit in Kommissionen, Arbeitsgruppen usw.

Bund

Kantone

Organisationen der Arbeitswelt



Berufsfachschulen Schweiz
Écoles professionnelles Suisse
Scuole professionali Svizzera

Haben wir den Mut!

Prof. Hans Wüthrich, Schulentwicklungstage BBB 2026

